

Pfingsten damals und heute

Apostelgeschichte 2,1-18¹

Was ist eigentlich ihr Lieblingsfest im Kirchenjahr? Darf ich raten?

Ich nehme an: Weihnachten. Warum wohl?

Die Geburt von Jesus ist zwar schon über 2000 Jahre her,
aber zu Weihnachten rückt uns das doch irgendwie nahe.

Die Geburt eines Kindes ist so schon immer etwas Bewegendes
und ein großes Geschenk, das uns berührt.

Und die Weihnachtsbräuche, Krippenspiele und Geschenke
und was alles dazugehört, prägen wirklich unser Leben um die Weihnachtszeit
und können helfen, dass das Geschehen von damals
für uns heute eine gewisse Aktualität gewinnt.

Das zweitliebste Fest ist dann – nehme ich an – Ostern.

Die Auferstehung von Jesus ist zwar knapp 2000 Jahre her,
aber durch die Osterbräuche und Traditionen, die wir entwickelt haben,
rückt uns das Geschehen von damals auch heute ein Stück nahe
und wir feiern das neue Leben im Frühling.

Wie ist das nun mit Pfingsten?

Das historische Ereignis, um das es geht, ist ebenfalls knapp 2000 Jahre her.
Aber gegenüber Weihnachten und Ostern erscheint Pfingsten vielen wohl eher relativ
blass und unbedeutend und sie können damit nicht allzu viel anfangen.

Birkengrün und Pfingstausflüge sind noch nicht das,
was das Pfingstgeschehen wirklich in unser Leben bringt.

Und überhaupt: Etwas, was früher einmal stattgefunden hat,
muss mich doch heute nicht mehr betreffen.

Alte Geschichten machen mein Leben nicht zwangsläufig neu,
und das gilt auch für die Geschichten und Geschehnisse der Bibel.

Die können mich völlig kalt lassen.

Natürlich auch das, worum es zu Weihnachten, Karfreitag und Ostern geht.

Wie ist das mit Pfingsten?

Pfingsten wird mich erst dann persönlich wirklich betreffen,
wenn ich denselben Geist empfangen, mit dem die 120 damals
und in der Folge die vielen tausend ersten Christen erfüllt wurden.

Heiliger Geist bedeutet zunächst:

Das, was Jesus getan und gesagt und gebracht hat, zündet bei mir!

Es kommt bei mir an!

Ich empfangen es!

Es bringt mich in Bewegung und prägt und bestimmt mein Leben!

Bis dahin, dass es mich begeistert und erfüllt und eine überschwängliche Freude auslöst!

Und eigentlich wird auch das, was wir zu Weihnachten, Karfreitag und Ostern feiern,
erst durch den Heiligen Geist heute wirklich lebendig und aktuell.

Darüber hinaus geht es bei der Pfingsterfahrung um Gottes Kraft,
dass wir sie tatsächlich empfangen.

Das führt uns in eine neue, übernatürliche Dimension hinein.

Möglicherweise nimmt man das sogar körperlich wahr,

¹ Predigttext für den Pfingstsonntag, Reihe II – bis 2018 nur Verse 1-18, ab 2019 bis Vers 21

wie die Apostelgeschichte zeigt und heutige Erfahrungen bestätigen, wobei das nicht das Entscheidende ist.

Jedenfalls bedeutet Pfingsten: GOTT berührt mich, uns heute! Gottes Strom, Gottes Energie beginnt zu fließen und setzt Fähigkeiten frei, die wir ohne den Heiligen Geist nicht hätten. Wer das erlebt, für den wird Pfingsten vielleicht sogar zum Lieblingsfest, weil ihn das ganz persönlich betrifft und erfüllt, und zwar so tief innen, dass es auch nach außen nicht verborgen bleiben kann. Da ist Jesus in ihm persönlich angekommen und geboren, da hat er das Kreuz erlebt: die Vergebung der Sünden und den Tod des alten Menschen, da ist neues Leben aus dem Tod in ihm durchgebrochen und er erlebt Gottes Kraft, die ihn begabt und beschenkt und sein Leben um neue Dimensionen erweitert, weil Jesus nun in ihm und durch ihn wirkt.

Pfingsten:

- weit weg – oder ganz nah?
- eine alte Geschichte oder ein aktuelles Geschehen?
- ein Ofen, der aus ist oder ein Feuer, das brennt?
- eine rätselhafte Seite in der Bibel oder das Geheimnis eines lebendigen, begeisterten Christseins?
- etwas für fromme Spinner oder für geistliche Realisten?
- eine verblasste Tradition oder etwas, was uns stark und fit macht für die Zukunft und uns siegen lässt?

Kommt drauf an, ob Gottes Geist bei uns ankommt oder nicht!

Wie das geschehen kann, dazu noch **einige Beobachtungen aus Apostelgeschichte 2:**

Die ersten Christen waren auf das Kommen des Geistes **vorbereitet** und doch kam Er **plötzlich**:

Jesus hatte Sein Kommen angekündigt:

Ihr werdet mit dem Heiligen Geist getauft werden, ihr werdet ganz in Ihn hineingetaucht und so mit Ihm erfüllt werden, dass Er wieder aus euch herauskommt.

Und ihr werdet Kraft empfangen, wenn Er auf euch kommt.²

Die 120 hatten Jesus beim Wort genommen, sie blieben zusammen, hielten zusammen und waren sich einig:

Das wollen wir, das brauchen wir, darum beten wir.

So waren sie vorbereitet - und doch kam Er plötzlich, wie Lukas schreibt:

Plötzlich war ein Klang zu hören gradeso wie wenn ein gewaltiger Wind dahinfährt ... und waren zerteilte Zungen wie von Feuer zu sehen.

Wer den Heiligen Geist heute empfangen will, wird Jesus beim Wort nehmen, der Ihn versprochen hat, er wird darum beten und er wird für Überraschungen, für Neues von Gott her offen sein und auch wissen, dass er das braucht. Der Heilige Geist entzieht sich unserer frommen Selbstkontrolle. Und Er bestätigt auch nicht immer unsere Traditionen, aber immer Gottes Wort.

Zweitens entdecken wir hier in der Apostelgeschichte

² Apg 1,5+8

ein Miteinander von **Außen** und **Innen**:

Außen war da so etwas wie Wind und Feuer.

Der Heilige Geist kommt von außen, ich habe Ihn nicht von Natur aus in mir selbst.

Gott muss mich sozusagen anblasen können,

dazu muss ich mich IHM aus-setzen, nicht nur in mir und in dem mir Gewohnten bleiben.

Das Feuer ist auch so etwas wie eine göttliche Handauflegung.

Wenn wir in der Apostelgeschichte weiter lesen, entdecken wir,

dass der Heilige Geist in der Folge meistens durch Handauflegung weitergegeben wurde.

Christen, die Ihn schon empfangen hatten,

segneten die, die ihn empfangen wollten und sollten.³

Das ist zunächst etwas Äußeres, aber dabei geschieht etwas Inneres:

Sie wurden erfüllt mit dem Heiligen Geist:

Das betrifft das innerste Zentrum eines Menschen,

das so erneuert und umgestaltet und ausgefüllt wird von Gott.

Aber das bleibt nicht innen. Der Heilige Geist gibt z.B. etwas, was man aussprechen kann.

Aber dann muss man es auch aussprechen:

Sie fingen an, in anderen Sprachen zu sprechen, wie es der Geist ihnen (ein)gab.

Wovon das Herz voll ist, davon redet der Mund, sagt Jesus.⁴

Das betrifft die Schlechtigkeiten des Herzens, die aus unserem Mund kommen.

Aber das betrifft auch das Gute, das Gott hineingelegt hat.

Humor kommt heraus als Gelächter, Ärger als Brüllen,

Kummer, Schmerz und Trauer als Weinen, Angst als Schrei.

Und wenn das Herz voll Heiligen Geistes ist,

dann kommen aus dem Mund „Weissagungen, Prophetien“ irgendwelcher Art.

Das hebräische Wort für „Prophet“ hat auch die Bedeutung von

„einem, aus dem es herausprudelt“.

Die innere Erfüllung mit Gottes Geist äußert sich in einem spontanen,

von Gott eingegebenen Reden im Neuen Testament.

Das kann das Reden in anderen Sprachen sein, die man nicht gelernt hat,

das Sprachenreden oder Sprachengebete, wie hier in Apg 2,

das kann Gotteslob sein oder prophetisches Reden in der Muttersprache,

wie wir es ebenfalls in Apg 2 finden und darüber hinaus.⁵

Die Geisterfüllung ist ein inneres und ein äußeres Geschehen.

Und dabei arbeiten **Gott** und **Mensch** zusammen:

Gott gibt etwas und der Mensch spricht es aus oder tut es.

Es ist in der Regel nicht so, dass Gottes Geist uns zu etwas zwingt

und uns etwas so überkommt, dass wir es tun *müssen*.

Es braucht unsere Bereitschaft, das auszuführen, was Gott anregt.

Gott will Mitarbeiter, nicht Marionetten.

Das ist ein spannender Punkt, dieses göttliche und menschliche Miteinander,

aber genau das ist die Aufgabe des Heiligen Geistes:

Er bringt Gott und Mensch zusammen.

Dabei gibt es diese Spannungsfelder oder diese Dinge, die sich ergänzen:

Das Wirken des Geistes geschieht

- oft nach einer Vorbereitung und doch überraschend oder plötzlich.
- Es hat eine Außen- und eine Innenseite.
- Gott und Mensch sind aktiv

³ Vgl. Apg 8,17; 9,17; 19,6

⁴ Matth 12,34; vgl. Luk 6,45

⁵ Apg 2,4.11.17-18; vgl. Apg 10,46 und 19,6

Und noch eine letzte Beobachtung:

Die Geisterfüllung ist etwas für die **Gemeinde** und betrifft doch den **Einzelnen**.

Das ganze Haus wurde erfüllt, in dem sie saßen,

und der Geist Gottes oder die einzelne Feuerzunge ließ sich
auf jeden einzelnen von ihnen nieder.

Das ist wichtig:

Der Heilige Geist mit Seinen Gaben ist der Gemeinde gegeben
und ist für die Gemeinde und den Dienst der Gemeinde.

Wer nur ein persönliches Happening oder spirituelles Erlebnis sucht,
für den ist die biblische Pfingsterfahrung nicht gedacht.

Andererseits: Eine Gemeinde oder eine Schar von Christen kann nur vom Heiligen Geist
erfüllt werden, wenn jeder einzelne davon erfüllt wird!

Der Geist wird nicht der Gemeinde als einem gemeinsamen Ganzen gegeben,
sondern er wird jedem individuell gegeben und auf diese Weise der ganzen Gemeinde!

D.h. die Gemeinde kann nicht fortfahren, den Geist zu besitzen,
wenn ihre einzelnen Glieder Ihn nicht mehr empfangen.

Die Gemeinde und Kirche als Ganze ist in *dem* Maße lebendig,
wie ihre einzelnen Glieder vom Geist erfüllt und erweckt sind.

Gott gibt Seinen Geist nicht einer religiösen Institution,
sondern Menschen, die Jesus nachfolgen und dienen wollen.

Es ist schlicht eine Falschaussage, wenn man behauptet:

Pfingsten ist der Geburtstag der Kirche,
seitdem hat die Kirche automatisch den Heiligen Geist
und ist die Kirche vom Geist erfüllt

und trifft ihre Entscheidungen durch das Wirken des Geistes
und lebt in der Kraft des Heiligen Geistes.

Die Realität ist leider Gottes oft eine ganz andere.

Kirche kann auch geist-los und geist-leer sein statt geisterfüllt.

Richtig ist: Zu Pfingsten in Apg 2 war es das erste Mal,
dass Gemeindeglieder den Heiligen Geist empfangen haben
und damit die erste Gemeinde.

Seitdem ist der Heilige Geist da und ist es immer wieder und für alle Christen möglich,
ihn so zu empfangen und mit den Wirkungen zu empfangen,
wie es die Apostelgeschichte beschreibt, nicht nur in Kapitel 2, sondern auch weiterhin!⁶
Und das ist wunderbar - bis dahin, dass Wunder geschehen.

Beim ersten Pfingstgeschehen wunderten sich die Zuschauer,
während bei den geisterfüllten Christen Wunder geschahen.

Für die einen war es ein Rätsel,

für die anderen lösten sich die Rätsel, als Gott ihnen nahe kam.

Die einen wollten nur ein traditionelles jüdisches Fest feiern,
das in die Vergangenheit schaute,

die anderen wurden von dem jetzt lebendigen Gottesgeist erfüllt,
so dass sie nicht mehr zu bremsen waren

und begeistert vorwärts gingen in Gottes Zukunft.

Ähnlich kann es dem Pfingstfest heute gehen.

Eigentlich ist Pfingsten das aktuellste Fest, das wir feiern können,
weil es die ganze Bibel aktuell macht

⁶ Vgl. Apg (4,31); 8; 9; 10+11; 19

wenn Gottes Geist Jesus, Gottes Sohn, in unser Leben bringt.
Wenn Gott uns ganz persönlich berühren darf, Sein Atem uns umgibt und erfüllt,
Sein Feuer in unseren Herzen zu brennen beginnt, Seine Kraft durchbricht,
Sein Wort uns unmittelbar anspricht und aus uns spricht,
Grenzen fallen und neue Dimensionen sich öffnen,
dann ist Pfingsten. Möge Gott das doch wieder schenken!

EG 136,7

Gebet:

Vater, Du Geber guter Gaben,
durch Jesus gibst Du Deinen Geist:

Du hast aus Erde uns erschaffen
und hauchtest uns Dein Leben ein.⁷

Wir brauchen heute Deinen Atem,
dass uns Dein Geist Dein Leben bringt.

Nur Dein Wind setzt uns in Bewegung,
sonst sind wir regungslos und tot.

Wir brauchen Licht, das uns erleuchtet.
sonst sind wir geistlich völlig blind.

Dein Feuer bringt uns Deine Liebe,
sonst sind wir geistlich starr und kalt.

Du gibst in unendlicher Fülle,
auf uns gestellt sind wir ganz leer.

Dein Geist schenkt Leben und Erkenntnis,
das eigne Können nützt noch nichts.⁸

Wir bitten um Dein Geisteswirken,
dass Du neu Pfingsten werden lässt.

So sende Du zu uns Erweckung,
dass Neues aufbricht unter uns.

Besuche Du so Deine Kirche
und gibt ihr neu die Anfangskraft.

Nur so kannst Du sie auch vollenden,
nur so erreicht sie auch Dein Ziel.

⁷ 1. Mose 2,7

⁸ Joh 6,63